

REGIERUNGSRAT

14. September 2016

16.124

Interpellation der FDP-Fraktion (Sprecher Erwin Baumgartner, Tegerfelden) vom 21. Juni 2016 betreffend Schaffung einer Übersicht über die kantonalen und privaten Angebote für Unterstützungsmassnahmen beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II; Beantwortung

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Vorbemerkungen

Wie von den Interpellanten bereits erwähnt, ist eine verlässliche Anschlusslösung an die Volksschule elementar für die Ausbildung von jungen Menschen.

Der Kanton Aargau legt deshalb ein besonderes Augenmerk auf die Nahtstelle I, dem Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II. Er führt und finanziert zu diesem Zweck Unterstützungsmassnahmen in verschiedenen Angeboten. Mittels Gesamtsteuerung innerhalb der zentralen Anlaufstelle Wegweiser koordiniert der Kanton die folgenden Angebote:

- a) die einjährigen schulischen Brückenangebote mit 5 Tagen Unterricht im Klassenzimmer sowie die kombinierten einjährigen Brückenangebote mit 2 Tagen Unterricht im Klassenzimmer und 3 Tagen praktische Arbeit in einem Betrieb
- b) Integrationsprogramm für spätmigrierte Jugendliche (IP)
- c) Case Management Berufsbildung (CM BB)
- d) Coaching Berufsbildung (COBE)
- e) Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV)
- f) Motivationssemester (SEMO)
- g) Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bei ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG)

Die Details zu den verschiedenen Angeboten finden sich in den nachfolgenden Antworten.

Zur Frage 1

"Welche vom Kanton geführten Organisationen und Abteilungen existieren heute im Bereich der Berufswahlunterstützung/Brückenangebote/Beratungsdienstleistungen? Wie grenzen sie sich voneinander ab?"

Aktuell führt der Kanton die Angebote a) bis e). Sie sind in den Vorbemerkungen zu diesem Papier erwähnt.

Das COBE wird vom Baumeisterverband sowie von einzelnen privaten Coaches im Auftrag des Kantons erbracht.

Die SEMO werden von den verschiedenen Anbietern des Vereins Lernwerk, der Stiftung Social Input (vormals Stiftung Shift), der Stiftung Wendepunkt und der Trinamo AG geführt.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Lehrstelle JETZT PLUS, Junior Mentoring, Rent-Angebote, Schulpsychologischer Dienst und Jugendpsychologischer Dienst Aargau (JPD) etc. werden durch den Verein ask! – BDAG angeboten.

Die einzelnen Angebote grenzen sich durch die unterschiedlichen Kursinhalte, die Angebotsdauer, das Alter und die Vorbedingungen voneinander ab. Die Koordination der einzelnen Angebote geschieht über die zentrale Anlaufstelle Wegweiser an der Nahtstelle I beim Übergang der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II. Diese Gesamtsteuerung verhindert Doppelspurigkeiten umfassend und effektiv.

Zur Frage 2

"Welche privaten Organisationen und Betriebe verfügen über einen Leistungsauftrag des Kantons?"

Der Kanton Aargau führt derzeit Leistungsverträge mit fünf verschiedenen Anbietern, welche die SEMO durchführen. Dabei handelt es sich um den Verein Lernwerk, die Stiftung Social Input, die Stiftung Wendepunkt, die Stiftung ECAP und die Trinamo AG.

Ein weiterer Leistungsvertrag besteht mit dem Verein ask! – BDAG.

Des Weiteren besteht ein Leistungsvertrag mit dem Baumeisterverband Aargau und einzelnen privaten Coaches, welche während der beruflichen Grundbildung Coaching-Leistungen (COBE) für den Kanton erbringen.

Zur Frage 3

"Welche Organisationen und Betriebe werden finanziell unterstützt?"

Die Organisationen Lernwerk, Social Input, ECAP, Trinamo AG und Wendepunkt mit den SEMO-Angeboten werden finanziell über Bundesgelder unterstützt. Der Verein ask! – BDAG wird mit rund 95 % durch den Kanton finanziert.

Zur Frage 4

"Wir bitten um eine Darstellung der privaten Organisationen und Betriebe, welche Jugendliche im Kanton Aargau im besagten Bereich betreuen. Gibt es auch ausserkantonale Betriebe, welche im Aargau tätig sind. Falls ja, welche?"

Es gibt weitere, private und ausserkantonale Anbieter die nicht vom Kanton geführt und finanziert werden. ask! – BDAG bewirtschaftet eine Liste von privaten, kantonalen und ausserkantonalen Betrieben welche Angebote für Jugendliche bereitstellen. Diese Liste ist im Internet abrufbar.

Zur Frage 5

"Welches sind die Kernaufgaben der jeweiligen Organisationen, und wo ist allenfalls mit Überschneidungen zu rechnen?"

Die unterschiedlichen Kernaufgaben der jeweiligen Organisation sind in der nachfolgenden Tabelle beschrieben.

Angebot/Organisation/Finanzierung	Kernaufgaben	Standorte
<p>a) Kantonales, kombiniertes und schulisches Brückenangebot der kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb). <i>Vom Kanton und von den Gemeinden finanziert.</i></p>	<p>In den Brückenangeboten bereitet die ksb die Jugendlichen im Rahmen einer Zwischenlösung auf die berufliche Grundbildung und letztlich auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt vor. Ein Brückenangebot dauert in der Regel ein Jahr. Die Brückenangebote zur Berufsvorbereitung funktionieren als Puffer im Spannungsfeld zwischen konjunktureller Lage, Lehrstellenangebot und den Lehrstellenwünschen der jungen Menschen.</p>	<p>Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen</p>
<p>b) Integrationsprogramm (IP) an der kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb). <i>Vom Kanton finanziert.</i></p>	<p>Im Integrationsprogramm an der ksb werden seit dem Jahr 2006 spätmigrierte Jugendliche und junge Erwachsene beschult. Das sind Menschen, die erst nach vollendetem 16. Altersjahr in die Schweiz immigrierten und daher nicht in die Volksschule eintreten können. Angesichts mangelnder Alternativen und aufgrund des Mengengerüsts wurde deshalb das sogenannte Integrationsprogramm (IP) eingeführt.</p>	<p>An den ksb-Standorten Aarau und Baden</p>
<p>c) Kantonales Projekt Case Management Berufsbildung (CM BB). <i>Vom Kanton finanziert.</i></p>	<p>CM BB hat zum Ziel, Jugendliche mit schulischer und sozialer Mehrfachbelastung frühzeitig zu erfassen, laufend zu beobachten und bis zu einem Abschluss auf der Sekundarstufe II individuell und bedarfsgerecht zu begleiten.</p>	<p>Team 1155, Aarau</p>
<p>d) Kantonales Coaching Berufsbildung (COBE). <i>Vom Kanton finanziert.</i></p>	<p>COBE ist ein Angebot für Berufsbildner und Lernende mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen in Konfliktsituationen zu finden und Lehrabbrüche möglichst zu verhindern. Nach Absprache mit dem kantonalen Berufsinспекtorat, können Lernende kurzzeitig und befristet eine gezielte Unterstützung durch einen Coach in Anspruch nehmen. Es bestehen Leistungsverträge mit dem Baumeisterverband Aargau sowie einzelnen privaten Coaches, welche diese Leistung für den Kanton erbringen.</p>	<p>Abteilung Berufsbildung und Mittelschule des Departements Bildung, Kultur und Sport, Aarau</p>
<p>e) Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV). <i>Vom Bund finanziert.</i></p>	<p>Die RAV unterstützen arbeitslose Personen darin, eine neue Stelle zu finden. Dies geschieht durch Beratung, Weiterqualifizierung und Vermittlung.</p>	<p>Suhr, Baden, Brugg, Menziken, Rheinfelden, Wohlen, Zofingen</p>

Angebot/Organisation/Finanzierung	Kernaufgaben	Standorte
f) Motivationssemester (SEMO). <i>Vom Bund finanziert.</i>	Die SEMO dauern in der Regel 6 Monate und sind ebenfalls Zwischenlösungen. Sie unterstützen jugendliche Erwerbslose bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder nach einem anderen Einstieg in die Berufswelt. Sie vermitteln erste Berufserfahrungen und helfen mittels einer relativ engen Begleitung bei der Erarbeitung von neuen Perspektiven. Im Gegensatz zu den Brückenangeboten richten sich die SEMO in erster Linie an schwächere Schülerinnen und Schüler, die vielfach schulmüde sind und mit Motivationsproblemen zu kämpfen haben.	<ul style="list-style-type: none"> • Verein Lernwerk; Vogelsang/Turgi • Stiftung Wendepunkt; Muhen • Stiftung Social Input; Aarau • Stiftung ECAP; Aarau, Baden • Trinamo AG; Aarau, Wohlen, Möhlin
g) Verein ask! – Beratungsdienste Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG). <i>Wird zu rund 95 % vom Kanton finanziert.</i>	Die Kernaufgabe von ask! ist die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. An der Nahtstelle I ist das Angebot Lehrstelle JETZT PLUS von zentraler Bedeutung. Ausserdem bietet ask! sogenannte Rent-Angebote wie beispielsweise "rent a stift" oder das Angebot Junior Mentoring.	Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen

Wie in den Vorbemerkungen erwähnt, werden diese verschiedenen Angebote über die zentrale Anlaufstelle Wegweiser an der Nahtstelle I koordiniert. Es handelt sich dabei um eindeutig spezifizierte und damit unterscheidbare Angebote, denen die Jugendlichen aufgrund von klar erkennbaren Merkmalen wie beispielsweise Berichte von Lehrpersonen an der Volksschule, schulische Ressourcen, Biografien, eigene Wunschvorstellungen etc. zugewiesen werden.

Das übergeordnete Ziel aller Angebote ist, dass die Jugendlichen den Übertritt in die berufliche Grundbildung schaffen und einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erlangen.

Zur Frage 6

"In welcher Weise profitieren die Organisationen und Betriebe gegenseitig von Synergien, die sich aufgrund der ähnlichen Aufgabe unweigerlich ergeben?"

Die Fachpersonen nutzen den gegenseitigen Austausch und die Synergien, sowohl formal über die zentrale Anlaufstelle Wegweiser an der Nahtstelle I, wie auch individuell, informell und pragmatisch aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit einem Jugendlichen oder mit einem jungen Erwachsenen in den entsprechenden Organisationen und in den jeweiligen Betrieben.

Zur Frage 7

"Wie gestalten sich die Übertrittsquoten der einzelnen Institutionen"?

Die ksb hatte im Schuljahr 2014/15 (Erhebung September 2015) 854 Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Die durchschnittliche Übertritts-Quote von Brückenangebot (BA) und Integrationsprogramm (IP) an der ksb beträgt 87,5 %. Die restlichen Schulabgängerinnen und Schulabgänger haben keine Anschlusslösung weil sie in ihr Heimatland zurückgeführt wurden, die Schweiz ohne Angaben verlassen haben oder weil diese Personen keine Anschlusslösung wollten.

Aufgrund der stark ansteigenden Anzahl der Teilnehmenden im Integrationsprogramm liegt die Übertritts-Quote leicht tiefer als noch im Schuljahr 2013/14.

Die nachfolgende Tabelle weist die detaillierten Zahlen der Übertritte aus dem Brückenangebot und aus dem Integrationsprogramm aus.

Anschlusslösung	Übertritts-Quote im Durchschnitt für BA und IP	Brückenangebot Dauer; 1 Jahr	Integrationsprogramm Dauer; 2 Jahre
Direkter Übertritt in die Sekundarstufe II	69,0 % 589 Personen	74,8 % 526 Personen	41,8 % 63 Personen
Andere Anschlusslösung wie Praktikum, andere Schule, Sprachaufenthalt, Erwerbstätigkeit	18,5 % 158 Personen	12,8% 90 Personen	45,0 % 68 Personen
Keine Anschlusslösung	12,5 % 107 Personen	12,4 % 87 Personen	13,2 % 20 Personen
Total	100 % 854 Personen	100 % 703 Personen	100 % 151 Personen

Beim CM BB waren zum Erhebungszeitpunkt September 2015 von den rund 250 begleiteten Jugendlichen Personen 66 % (165 Jugendliche) in einer beruflichen Grundbildung mit guten Chancen für einen erfolgreichen Lehrabschluss. Rund 13 % (34 Jugendliche) waren in einer Zwischenlösung mit der Möglichkeit auf einen Übertritt in eine Lehrstelle. Bei 21 % (51 Jugendliche) wurde Ende Schuljahr 2014/15 eine Zwischenlösung empfohlen.

Bei den restlichen beschriebenen Unterstützungsmassnahmen (siehe Tabelle in der Antwort zur Frage 5) wird keine Übertrittsquote ermittelt.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 1'071.–.

Regierungsrat Aargau